

Borstenhirse – neues Ungras im Grünland

Von Dr. Olivier Huguenin-Elie (Agroscope CH) in „AGGF Wiesenjournal 20/21,,

Die Borstenhirse breitet sich als Lückenbüßer in Wiesen und Weiden aus. Sie hat einen sehr niedrigen Futterwert und wird von den Tieren verschmäht. Sie ist besonders konkurrenzstark, wenn die anderen Gräser unter Hitze und Trockenheit leiden. Sie ist einjährig und überlebt den Winter als Samen. Ihre Keimung erfolgt ab April und staffelt sich bis in den frühen Herbst. Die Samenbildung erstreckt sich von Juli bis Oktober. Es gibt kein zugelassenes chemisches Mittel, um die Hirsen in Wiesen und Weiden zu bekämpfen.

- 1) Nach einem Schnitt ist die Borstenhirse in der Lage, reife Samen innerhalb kürzester Zeit zu produzieren.
 - Eine Intensivierung des Schnittregimes zur Verhinderung ihres Versamens ist wirkungslos und kontraproduktiv (schwächt Futtergräser) und deshalb zu unterlassen.
 - Das Verschleppen von Hirsesamen mit Maschinen und dem Futtertransport ist zu nach Möglichkeit zu vermeiden.
- 2) Im Dürrfutter können die Borsten der Borstenhirse die Mundhöhle, den Gaumen und die Zunge der Tiere verletzen.
 - Bestände mit viel Borstenhirschen sollten als Silage statt Dürrfutter konserviert werden.
- 3) Bestandeslücken bieten den Hirsearten, was sie zum Keimen und Auflaufen brauchen: direkte Sonneneinstrahlung auf den Boden und eine erhöhte Temperatur.
 - Höher schneiden, um Narbenschäden zu vermeiden. Ein hoher Schnitt (8 cm) fördert die guten Futtergräser und erschwert die Entwicklung der Hirsen.
 - Entstandene Lücken möglichst rasch durch Übersaaten wieder schliessen.
 - In Wiesen mit viel Hybridweidelgras der Lückenbildung durch Förderung des Hybridweidelgrases mittels regelmäßiger Versamungsaufwüchse vorbeugen.
- 4) Die Borstenhirse verbreitet sich vor allem dann, wenn die andern Gräser unter Hitze und Trockenheit leiden.
 - Während heißer und trockener Witterungsphasen besonders schonend bewirtschaften: Die Wiesen länger stehen lassen, um den Boden zu beschatten um die Überlebenschancen der guten Gräser zu erhöhen; nur sehr gut verdünnte Gülle einsetzen.
 - Trockenheitsresistentere Gräser wie Knautgras oder Rohrschwengel durch Übersaaten in Bestand einbringen.